

Wien, 12. Jänner 2025

Offener Brief für zielorientierte Innovationen im nächsten Regierungsprogramm

Adressat:innen

Der Bundespräsident,
der Bundeskanzler,
die Klubdirektor:innen der im Nationalrat vertretenen Parteien,
die Vorsitzenden und Generalsekretär:innen der im Nationalrat vertretenen Parteien,
die Landeshauptfrauen und Landeshauptmänner der Bundesländer,
die Präsident:innen der Kammern und der Industriellenvereinigung.

Wir rufen Sie dazu auf, Klima- und Umweltpolitik als integralen Bestandteil der Standortpolitik zu verstehen und konsequent weiterzuentwickeln. Dadurch schaffen Sie heute die Voraussetzungen für einen zukunftsorientierten und innovativen Wirtschaftsstandort, der sich langfristig in einem krisensicheren europäischen Wirtschaftsraum im Kontext globaler Herausforderungen behaupten kann. Das ist die Grundlage für ein wirtschaftlich erfolgreiches Österreich, das zukünftige Schadenskosten aufgrund Klimawirkungen in enormer Höhe vermeidet.

Die weltweiten ökologischen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Auswirkungen des Klimawandels werden immer deutlicher spürbar. Um die Natur – und in Folge uns selbst als Gesellschaft – vor Zerstörung zu bewahren, ist davon auszugehen, dass alle Länder weltweit die Transition zur Klimaneutralität vollziehen werden. Dies wird klare Konsequenzen für die Nachfrage nach Produkten und Geschäftsmodellen mit sich bringen und jene begünstigen, die frühzeitig Expertise und Marktanteile in diesen Bereichen aufgebaut haben.

Ein Beispiel hierfür ist China, das seit 2001 in seinen 5-Jahres-Plänen systematisch die eigenen Kompetenzen im Bereich erneuerbarer Energien ausgebaut hat und heute in mehreren Segmenten Weltmarktführer ist. Um seine Standortstärke zu sichern, muss auch Österreich durch gezielte wirtschaftspolitische Maßnahmen sicherstellen, dass bestehende Kompetenzen strategisch genutzt werden, um innovative und zukunftsfähige Geschäftsmodelle zu entwickeln und auszubauen. Dabei wird es unerlässlich sein, dass alle diese Geschäftsmodelle einen äußerst verantwortungsvollen Umgang mit natürlichen Ressourcen im Sinne der Kreislaufwirtschaft gewährleisten.

Um dies zu erreichen, braucht es eine klar strukturierte Wirtschaftspolitik, die Entwicklungsziele präzise kommuniziert und Wirtschafts-, Ressourcen- sowie Klimapolitik eng miteinander verbindet, um die notwendige mittelfristige Transformation der Wirtschaft zu sichern. Österreich kann bereits auf erfolgreiche Beispiele verweisen. Während in der Automobilzulieferindustrie vielerorts Insolvenzen drohen, haben innovative österreichische Unternehmen frühzeitig auf globale Entwicklungen reagiert und ihre Technologieführerschaft in Schlüsselbereichen der Energiewertschöpfungskette – von Windkraftanlagen über Energiespeicher bis hin zu Elektrofahrzeugen – konsequent ausgebaut. Österreich ist auch das viertgrößte Ausfuhrland weltweit für Bahnindustriegüter in absoluten Zahlen, hinter Deutschland, China und den USA.

Diese und andere Beispiele zeigen trotz der Herausforderungen, die sich unter anderem durch die wachsende Innovationskraft des asiatischen Raums für eine zukunftsfähige Wirtschaft ergeben, dass Österreich – ebenso wie Europa insgesamt – über solide Ausgangsbedingungen und kritische

Kompetenzen verfügt. Diese bilden die Basis, auf der eine zukunftsorientierte Industrie- und Wirtschaftspolitik aufbauen muss, um den Wirtschaftsstandort zukunftsorientiert zu stärken.

Auch aus einer engen wirtschaftspolitischen Sicht sind Klimaschutzinvestitionen in Zukunft notwendig. Wie eine Studie des Umweltbundesamts, des Instituts für Höhere Studien, und der TU Wien im Auftrag der österreichischen Sozialpartner zeigt, können bis 2040 zusätzlich 1,3 bis 2,3% des BIP pro Jahr für Investitionen für die Klimaneutralität 2040 mobilisiert werden. Diese Investitionen erbringen in der Industrie sowie im Verkehrs-, Energie- und Gebäudesektor eine hohe inländische Wertschöpfung, eine spürbare Entlastung des Arbeitsmarktes, und verbessern die Handelsbilanz und Auslandsabhängigkeit durch weniger fossile Energieimporte.

Die Investitionen in Klimaschutz machen nur rund 15-30% der zu erwartenden Schadenssummen aus. Schon bis 2050 kann das BIP durch Klimaschäden signifikant reduziert werden, sollte die Wirtschaft nicht rechtzeitig klimaneutral werden. Aktiver transformativer Klimaschutz ist die ökonomisch günstigste Strategie.

Durch die Umlenkung öffentlicher Investitionen und den Abbau fossiler Subventionen können zukünftige Emissionen vermieden und gleichzeitig der Staatshaushalt entlastet werden. Diese Entlastung umfasst geringere Schadenskosten (z.B. in den Bereichen Gesundheit und Vermögenswerte in Form von zerstörten Gebäuden, Infrastrukturen und auf landwirtschaftlichen Flächen in Milliardenhöhe mit steigender Tendenz; der Vermögensschaden für Haushalte und Unternehmen der Unwetter in Niederösterreich im September 2024 belief sich z.B. auf 1,3 Mrd. EUR, ohne Berücksichtigung der Schäden an der Infrastruktur), der Wegfall der fossilen Subventionen an sich (bis zu 7 Mrd. EUR) sowie eine deutliche Reduktion von Strafzahlungen bei Nichterreichung der Klimaziele (bis zu 5,8 Mrd. EUR). Darüber hinaus profitieren die Wirtschaft und Gesellschaft durch eine höhere Lebensqualität, etwa durch den Ausbau des öffentlichen Verkehrs bzw. die Belebung von Siedlungskernen. Die geplanten Maßnahmen führen zudem zu einer sozial gerechteren Lastenverteilung, da die Kosten stärker von den Verursachern getragen werden.

Mut zu transformativen Innovationen

Auch die Unterstützung transformativer Innovationen wird eine zentrale Aufgabe der nächsten Bundesregierung sein. Dringenden Handlungsbedarf gibt es in den Bereichen Wohnen, Energieversorgung, Mobilität, Landwirtschaft und Industriestandort. Als Leuchtturmprojekte für ein Regierungsprogramm bieten sich daher ein innovativer Ansatz im Bereich Bauen und Wohnen sowie die Unterstützung weitreichender Transformationen in der energie- und emissionsintensiven Industrie an.

Ein **Innovationspaket für Bauen und Wohnen** würde enormes Innovationspotenzial im Gebäudesektor mobilisieren. Inspirierende Beispiele finden sich in der Schweiz, wo sogenannte Quartiere oder Areale zu Vorreitern zukunftsweisender Stadtentwicklungskonzepte geworden sind. Diese Projekte kombinieren moderne städtebauliche Ansätze mit energieeffizienten Gebäuden und lokalisierten Energiesystemen. Wärme und Kühlung werden vollständig lokal durch Erdsonden bereitgestellt, während mehr als die Hälfte des Elektrizitätsbedarfs durch gebäudeintegrierte Photovoltaik und andere erneuerbare Energiequellen gedeckt wird.

Im Bereich alternativer Baumaterialien, insbesondere dem Holzbau, sind österreichische Unternehmen international bereits sehr erfolgreich. Besonders innovativ sind Gebäudesanierungen und Bestandserneuerungen einzuschätzen, weil sie einerseits positive Effekte auf Arbeitsmarkt und Bauindustrie haben und andererseits den Energiebedarf senken und einer zusätzlichen Bodenversiegelung entgegenwirken. Solche Ansätze demonstrieren eindrucksvoll, wie Nachhaltigkeit und technologische Innovation in der Praxis umgesetzt werden können.

Ein Innovationspaket zur Transformation der Industrie fördert die konsequente Kreislaufführung von Rohstoffen, insbesondere von Kohlenstoff, sowie sektorübergreifende Kooperationen. Der öffentliche Sektor übernimmt dabei die Rolle eines Ermöglichers (Enablers), indem er gezielt die Entwicklung und den Ausbau von Infrastruktur unterstützt. Dazu zählen vor allem Transportmöglichkeiten für Wasserstoff und Kohlenstoff sowie geeignete Speicherslösungen. Diese Maßnahmen schaffen die notwendigen Rahmenbedingungen, um industrielle Transformation und nachhaltige Wertschöpfung zu ermöglichen.

Ein Innovationspaket zur Finanzierung der Transformation ermöglicht die zügige Umsetzung strategischer Innovationsziele. Für das Innovationspaket *Bauen und Wohnen* könnte die reaktivierte Wohnbau-Investitionsbank, die bereits vor Jahren gesetzlich eingerichtet wurde, eine zentrale Rolle spielen. Für das Innovationspaket *Transformation der Industrie* wäre die Schaffung eines neuen Finanzinstruments, des Austrian Innovation and Transition Fund, sinnvoll. Hierbei könnte der noch verfügbare Fonds des European Recovery Programs (ERP) aus der Nachkriegszeit gezielt aktiviert werden.

Diese neuen Finanzierungsinstrumente sollten durch eine Evaluierung bestehender Fördermechanismen begleitet werden, um ineffiziente oder kontraproduktive Maßnahmen zu identifizieren und zu eliminieren. Zusätzliche finanzielle Unterstützung könnten Mittel aus der Wohnbauförderung sowie Erlöse aus den Auktionen des EU-Emissionshandelssystems bieten. Diese Maßnahmen schaffen kurz- bis mittelfristig die notwendigen Ressourcen, um nachhaltige Transformationen in Schlüsselbereichen effektiv zu fördern. Für längerfristige Maßnahmen hat Mario Draghi in seinem Bericht für die Europäische Kommission (*The future of European competitiveness*) zukunftsweisende Vorschläge unterbreitet.

Ein Innovationspaket zur Sicherung der landwirtschaftlichen Produktivität und Ernährungssicherheit ist nötig, um zukünftige Ertragsschwankungen bis hin zu gänzlichen Ernteaussfällen, langfristig sinkende Produktivität und teure Anpassungsmaßnahmen zu verringern. Während die Kosten von Klimaschutzmaßnahmen oft im Mittelpunkt des Interesses stehen, übersteigen die Folgekosten des Nichthandelns die Kosten von Klimaschutzmaßnahmen um ein Vielfaches. Zentrale Maßnahmen umfassen die Förderung von Forschung zu diversifizierten, klima- und biodiversitätsfreundlichen Produktionsmethoden, die Unterstützung ressourcenschonender und resilienter Wertschöpfungsketten (Biodiversitätsförderung, Widerstandsfähigkeit gegen Klimaschäden) sowie die substanzielle Reduzierung von Lebensmittelabfällen entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Diese Ansätze sind essenziell, um die Landwirtschaft zukunftsfähig zu machen und langfristige Ernährungssicherheit zu gewährleisten.

Um Österreich als attraktiven Wirtschaftsstandort zu sichern, ist es auch wichtig, die Abhängigkeit von teuren und knappen Rohstoffimporten zu reduzieren. Kreislaufwirtschaft und ressourcenschonende Bioökonomie bieten hierfür die passenden Ansätze. Sie fördern Wertschöpfung in Österreich, erhöhen die Versorgungssicherheit, stärken handwerkliche Fähigkeiten, schützen den natürlichen Lebensraum

und unterstützen die Landwirtschaft. Darüber hinaus steigern sie die Wettbewerbsfähigkeit, stärken bestehende Umwelttechnikunternehmen und erschließen neue Geschäftsfelder. Damit sichern sie regionale, zukunftsorientierte Arbeitsplätze, fördern die Wirtschaftsleistung und verbessern das Exportpotenzial.

Ein Innovationspaket nachhaltige Mobilität leistet einen Beitrag zu einer lebenswerten Zukunft und stärkt die bereits bestehenden österreichischen Kompetenzen im Hoch- und Tiefbau auf den internationalen Märkten. Ein gut ausgebauter öffentlicher Verkehr ist mehr als nur eine Ergänzung zum Individualverkehr in Österreich. Der Ausbau des schienengebundenen öffentlichen Verkehrs ist eine strategische Investition in Österreichs Zukunft. Er bietet Pendlerinnen und Pendlern sichere, kostengünstige und stressfreie Mobilität, erhöht die Lebensqualität und reduziert Verkehrsunfälle. Wirtschaftlich stärkt er die heimische Schienenfahrzeug- und Tiefbauindustrie, sichert Arbeitsplätze und mindert die Abhängigkeit von fossilen Treibstoffen und Importen. Zudem entlastet eine moderne Schieneninfrastruktur Straßen und ermöglicht eine umweltfreundliche Verlagerung des Güterverkehrs.

Ein Innovationspaket Stop der Versiegelung ist nötig, da mit jedem Grad Erwärmung die mögliche Niederschlagsmenge bei Gewittern um rund 10% steigt, was bei +2,9 Grad Celsius schon jetzt in Österreich etwa 30% entspricht. Das bedeutet, dass in Siedlungsräumen und außerhalb mehr Fläche zur Aufnahme des Wassers bereitgestellt werden muss, sollen Hochwasserkatastrophen verhindert werden. In den letzten 20 Jahren wurden in Österreich hingegen 130.000 Hektar Äcker und Wiesen versiegelt.

Österreich ist mit vielfältiger Natur und zahlreichen Kulturgütern gesegnet und daher für Touristen aus aller Welt attraktiv. Extremereignisse bedrohen nicht nur Menschen, Natur und Kultur, sie schrecken auch Touristen ab. Soll der klimawandelbedingte Rückgang der Schneedeckendauer und damit des Wintertourismus durch Sommertourismus kompensiert werden, müssen neben Emissionsreduktionen auch Anpassungsmaßnahmen gesetzt werden um Menschen, Infrastruktur und Wirtschaft zu schützen. Viele der Klimawandelanpassungsmaßnahmen sind auch aus anderen Gründen wünschenswert: Renaturierung von Industriebrachen, Flussläufen und Ackerrainen, Ausbau von Schwammstraßen und Schwammstädten mit mehr Grün in den Siedlungsgebieten, Wärmedämmung und Verschattung heben die Lebensqualität für Einheimische und die Attraktivität für Touristen. Die Maßnahmen können Teil eines Konjunkturpaketes zur Förderung von Klein- und Mittelbetrieben sein und sich günstig auf die Arbeitsplatzsituation, insbesondere in den ländlichen Regionen, auswirken. Zusätzlich können Kosten im Gesundheitsbereich eingespart werden, weniger Boden geht durch Erosion verloren, Städte und Gemeinden sparen Straßenreinigungs- und Bewässerungskosten, usw.

Steigende Jahresdurchschnittstemperaturen und deren weitreichende Auswirkung, die auch Bedrohungen der menschlichen Gesundheit umfassen, zählen unzweifelhaft zu den größten Herausforderungen dieses Jahrhunderts. Laut Weltgesundheitsorganisation (WHO) ist der Klimawandel „die größte Gesundheitsbedrohung für die Menschheit“ (WHO, COP26 Report, 2021). Wir benötigen daher ein **Innovationspaket für den Gesundheitsbereich**.

Der Klimawandel bedroht die menschliche Gesundheit auf vielen Ebenen u.a. aufgrund von Extremwetterereignissen wie Hitzewellen, Starkniederschlägen mit Überflutungen und Sturmschäden, durch Veränderungen bei der UV- und Luftschadstoffbelastung, neu oder verstärkt auftretende Pollenbelastungen mit erhöhtem Allergierisiko bis hin zu Infektionskrankheiten mit bisher nicht heimischen Erregern. Besonders bedeutsam bei Extremwetterereignissen, die in kurzer Zeit das Lebenswerk eines Menschen und einer Familie zerstören können, sind auch die Folgen für die psychische Gesundheit.

Hitzewellen, eine direkte und spürbare Folge des Klimawandels, gefährden Menschen mit bestimmten Vorerkrankungen (z.B. Asthma), ältere oder sehr junge Personen sowie diejenigen, die in Berufen mit hoher körperlicher Belastung arbeiten. Jeder zusätzliche Tag mit Temperaturen von 30 Grad im Sommer führt zu einem Anstieg der Sterblichkeit um 2,4% in den betroffenen Regionen.

Der Klimawandel verändert das Erkrankungsspektrum und den damit verbundenen medizinischen Versorgungs- und Pflegebedarf maßgeblich. Die Folgen betreffen bereits heute fast alle medizinischer Fachdisziplinen, speziell Notfall- und Innere Medizin, Infektiologie, Allergologie und Psychiatrie. Die Herausforderungen auch für das öffentliche Gesundheitssystem sind absehbar.

In dieser Hinsicht müssen auch gesundheitsökonomische Betrachtungen angestellt werden. Beispielsweise hat die zunehmende Vorbereitung von Ragweed (*Ambrosia artemisiifolia*) mit seinen hoch-allergenen Pollen neben den ernstesten gesundheitlichen Auswirkungen (Allergien) auch erhebliche Gesundheitskosten zur Folge. Berechnungen zeigen, dass in Europa 13,5 Millionen Menschen von einer Ambrosia-Allergie betroffen sind, was Gesundheitskosten von 7,4 Milliarden EUR pro Jahr verursacht.

Effektiver Klimaschutz kann jedoch nicht nur Todesfälle und Krankheitsjahre verhindern, sondern auch die allgemeine Gesundheit der Bevölkerung verbessern, indem er zu gesünderer Ernährung und mehr Bewegung im Alltag anregt. Gleichzeitig trägt Klimaschutz durch eine gesündere Bevölkerung zur Entlastung des Gesundheitswesens bei. Die Gesundheit aller Menschen sollte daher ein gemeinsames Anliegen sein.

Eine ambitionierte Innovations- und Wirtschaftspolitik

Diese Argumente sollten die Basis für eine ambitionierte Innovations- und Wirtschaftspolitik der nächsten Bundesregierung sein. Um die Zielorientierung, Machbarkeit und Akzeptanz sicherzustellen, empfehlen wir, die einzelnen Maßnahmen unter Einbeziehung aller relevanten Stakeholder:innen zu entwickeln. Hierfür bieten wir unsere wissenschaftliche Expertise an.

Mit freundlichen Grüßen

1. Assoz.-Prof. Dr. Jakob Abermann, Glaziologie und Klimatologie, Universität Graz
2. assoz. Prof. DI Dr. Stefan Achleitner, Wasserbau, Universität Innsbruck
3. Prof. Dr. Karl Aiginger, Europaplattform Wien Brüssel, WU Wien
4. Dr. Ernest Aigner, Leuphana Universität Lüneburg, Deutschland
5. Univ.Prof. Dr. Dr.h.c. Josef Christian Aigner, Psychologe, Bildungswissenschaftler, Psychotherapeut, ehem. Leopold Franzens-Universität Innsbruck
6. Univ. Doz. Dr. Peter Ambros, Wien
7. Univ.-Prof. Dr. Enrico Arrigoni, Theoretische Physik, TU Graz
8. Univ.-Prof. Dr. Sigi Atteneder, Architektur, Kunstuniversität Linz
9. Univ.-Prof. Dr.-Ing. habil. Markus Aufleger, Wasserbau, Universität Innsbruck
10. Dr Richard Bärnthaler, Ecological Economics, University of Leeds
11. Univ. Prof. Dr. Michael Bahn, Department of Ecology, Universität Innsbruck
12. Dr. Rainer Bauböck, Professor i.R. für soziale und politische Theorie, Europäisches Hochschulinstitut, Florenz
13. Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. mont. Rupert J. Baumgartner, Nachhaltigkeitsmanagement, Universität Graz
14. a.o. Prof. Dr. Joachim Becker, Volkswirtschaft, Wirtschaftsuniversität Wien

15. Dipl.-Ing. Dr.nat.techn. Benedikt Becsi, Meteorology and Climatology, Universität für Bodenkultur
16. Assoc. Prof. Dr. Birgit Bednar-Friedl, Institute of Economics and Wegener Center for Climate and Global Change, Universität Graz
17. Univ.Prof. Dipl.-Ing. Dr. Thomas Bednar, Forschungsbereich Bauphysik – Forschungsbereichsleiter Institut für Werkstofftechnologie, Bauphysik und Bauökologie Fakultät für Bau- und Umweltingenieurwesen, TU Wien
18. Dr. Alexander Behr, Politikwissenschaft, Universität Wien
19. ao.Univ.Prof. Mag.Dr.rer.soc.oec. Christian Bellak, Volkswirtschaft, Wirtschaftsuniversität Wien
20. DI Dr. Tania Berger, Social sPACe based research in built Environment (SPACE), Universität für Weiterbildung Krems
21. ao. Universitätsprofessor i.R. Dipl. Dr. Wolfgang Blaas, TU Wien
22. Univ.-Prof. Dr. Ingolfur Blühdorn, Gesellschaftswandel & Nachhaltigkeit, Wirtschaftsuniversität Wien
23. Univ.-Prof. Dr.-Ing. Anke Bockreis, Abfallbehandlung und Ressourcenmanagement, Uni Innsbruck
24. Univ.- Prof. Dr. Dorothee Bohle, Politikwissenschaft, Universität Wien
25. DI Dr. Florian Borgwardt, Hydrobiologie und Gewässermanagement, Universität für Bodenkultur Wien
26. Ass.Prof. Dr. Markus Bösenhofer, Verfahrenstechnik, TU Wien
27. Univ.-Prof. Dr. Ulrich Brand, Politikwissenschaft, Universität Wien
28. Dr.in Anna-Katharina Brenner Leibniz Institut für ökologische Raumentwicklung, Dresden & Soziale Ökologie, Universität für Bodenkultur Wien
29. Dr. Martin Bruckner, Ökologische Ökonomie, Wirtschaftsuniversität Wien
30. Assoz.-Prof. Dr. Thomas Bruderermann, Umweltsystemwissenschaften, Universität Graz
31. Mag. Dr. Harald Büchele, Ärztinnen und Ärzte für eine gesunde Umwelt, Innsbruck
32. Ao. Prof. Dr. HH Florian Buchner, Veterinärmedizinische Universität Wien
33. Dr. Michael Bürkle, Innsbruck
34. Dr. Michael Busse, S4F-Koordinationsteam West
35. PD Dr. Felix Butzlaff, Public Policy, Central European University
36. Assoz. Prof. Dr. Nils Carqueville, Physik, Universität Wien
37. Prof. Mag. Nieves Anna Cavic-Podgornik, Slawistik, Universität Wien
38. Dr. Mag. Renate Christ, ehemalige Leiterin des Sekretariats des Weltklimarats
39. Dr. Julia Danzer, Klimaforschung, Universität Graz
40. Em.Univ.Prof. DI.Dr. H.Peter Degischer, Werkstoffwissenschaftler, TU-Wien
41. Univ.-Prof. Dr. Giuseppe Delmestri, Management & Organisation, Wirtschaftsuniversität Wien & LUISS Rom
42. Dr. Katharina de Melo, Sozioökonomie, Universität für Bodenkultur Wien, FH Wien der WKW
43. Univ.-Prof. Dr. Leonhard Dobusch, Betriebswirtschaftslehre, Universität Innsbruck

44. Univ.-Prof. Dr. Wouter Dorigo, Klima und Umweltfernerkundung, TU Wien
45. Dr. Susanne Drechsel, GeoSphere Austria
46. Univ.-Prof. Dr. Stefan Dullinger, Botanik und Biodiversitätsforschung, Universität Wien
47. Dr.techn. Dipl.-Ing. Hartmut Dumke, Institut für Raumplanung, TU Wien
48. Univ.-Prof. Andreas Dür, PhD, Internationale Politik, Universität Salzburg
49. Univ.Prof.Dr. Anna Durnova, Ph.D., Politische Soziologie, Universität Wien
50. Assoc.Prof. Dr. Nina Eisenmenger, Soziale Ökologie, Universität für Bodenkultur Wien
51. Univ.-Prof. Dr. Günter Emberger, Verkehrswissenschaften, TU Wien
52. Univ.-Prof. Dr. Daniel Ennöckl, Institut für Rechtswissenschaften, Universität für Bodenkultur Wien
53. Univ.-Prof. Dr. Laurenz Ennser-Jedenastik, Österreichische Politik im europäischen Kontext, Universität Wien
54. Assoc.Prof. Dr. Karlheinz Erb, Soziale Ökologie, Universität für Bodenkultur Wien
55. Univ.-Prof. DI Dr. Thomas Ertl, Siedlungswasserwirtschaft, Boku Wien
56. Assoz.-Prof- Dr. Franz Essl, Botanik und Biodiversitätsforschung, Universität Wien
57. Univ.Prof. Dr. Jürgen Essletzbichler, Spatial and Social-Ecological Transformations (ISSET), Wirtschaftsuniversität Wien
58. Dr. Andreas Exner, Transformationsforschung, Universität Graz
59. Univ.-Prof. i. R. Dr. Hans Heinz Fabris, Kommunikationswissenschaft, Universität Salzburg
60. Dr. Holger Faby, FB Soziologie & Sozialgeographie, Paris Lodron-Universität Salzburg
61. DP DI Franz Fehr, MSc, SDG-Koordinator, Universität für Bodenkultur Wien
62. Univ.-Prof. Dr. Jörg Feldmann, FRSC, FRSE, TESLA – Analytical Chemistry, Universität Graz
63. Ao. Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. Wolfgang Fellin, Universität Innsbruck
64. Univ.-Prof. Dr. Alois Ferscha, Institut für Pervasive Computing, Johannes Kepler Universität Linz
65. Dipl. Ing. Dr. techn Johannes Fiedler, Fachgruppe Mobilitätswende und Stadplanung, Scientists for Future Österreich
66. Univ.-Prof. Dr. Michael Finus, Volkswirtschaft, Universität Graz
67. Univ.-Doz. Dr. Herbert Formayer, Klimawissenschaft, Universität für Bodenkultur
68. Dr.med.univ. Patrick Forstner, Hygiene, Mikrobiologie und Umweltmedizin, Medizinische Universität Graz
69. Dr. Cornelia Franz-Schaidler, Institut für Biologie, Universität Graz
70. Assoz. Prof. (FH) Dr. Harald A. Friedl, FH JOANNEUM GesmbH
71. Dr.in Friederike Frieß, Sicherheits-Risikowissenschaften, Universität für Bodenkultur Wien
72. Dr. Heinz Fuchsig, Arbeits- und Umweltmedizin, Innsbruck

73. Assoc.-Prof DI Dr.techn. Daniela Fuchs-Hanusch, Institut für Siedlungswasserwirtschaft und Landschaftswasserbau, TU Graz
74. Mag. Susanna Gartler PhD cand, Cultural and Social Anthropology, Universität Wien
75. Dr. Veronika Gaube, Soziale Ökologie, Universität für Bodenkultur Wien
76. Prof.inMag.aDr.in Ingrid Geier, MA, Institut f. Bildungswissenschaften, Pädagogische Hochschule Salzburg
77. Dr. Barbara-Amina Gereben-Krenn, Department für Evolutionsbiologie, Universität Wien
78. Ass.Prof. DI Dr. Günter Getzinger, Science and Technology Studies, TU Graz
79. Univ.-Prof. Dr. Michael Getzner, PhD, Finanzwissenschaft, TU Wien
80. Assoc.Prof. Dr. Stefan Giljum, Ökologische Ökonomie, Wirtschaftsuniversität Wien
81. Assoc.Prof. Dr. Simone Gingrich, Soziale Ökologie, Universität für Bodenkultur Wien
82. DI Gerald Gmachmeir, Physik, Johannes Kepler Universität Linz
83. Dipl.-Ing. BSc Georg Grassler, Theoretische Physik u. Computerphysik, TU Graz
84. Univ. Prof. Dr. Georg Gratzner, Waldökologie, Universität für Bodenkultur
85. Ao.Univ.-Prof.Mag.Dr. Irmgard Greilhuber, Biodiversität, Mykologie, Universität Wien
86. Priv. Doz. DI Dr. phil. Willi Haas, Soziale Ökologie, Universität für Bodenkultur Wien
87. Univ.-Prof. Dr. Helmut Haberl, Soziale Ökologie, BOKU Wien
88. Gabriele Hadl, MA. Ph.D., Medien- und Kommunikationswissenschaft, Alpen-Adria Universität Klagenfurt
89. DI Karl Hagen, Institut für Naturgefahren, Bundesforschungszentrum für Wald
90. Dr. Katrin Hagen, Landschaftsarchitektur und Landschaftsplanung, TU Wien
91. Dr. Martin Hagmüller, Signalverarbeitung und Sprachkommunikation, Technische Universität Graz
92. Priv.-Doz. Dr. Mag. Elisabeth Haring, Zoologisch-Botanische Gesellschaft in Österreich
93. Mag. Sarah Haslinger, Senior Scientist, Universität Mozarteum Salzburg
94. aoUniv.Prof. DI Dr Marie-Theres Hauser, Dept. of Biotechnology and Food Sciences, Universität für Bodenkultur, Wien
95. Assoz. Prof. Dr. Daniel Hausknost, Gesellschaftswandel & Nachhaltigkeit, Wirtschaftsuniversität Wien
96. Univ.Prof Dr Petra Heffeter, Krebsforschung, Med. Uni Wien
97. Univ.Prof. Mag.Dr. Thomas Hein, Hydrobiologie und Gewässermanagement, Universität für Bodenkultur Wien
98. ao. Univ.-Prof. Mag. Dr. Martin Heintel, Geographie und Regionalforschung, Universität Wien
99. Dagmar Henner, MSc PhD, Umweltsystemwissenschaften, Wegener Center für Klima und Globalen Wandel, Universität Graz
100. Univ. Prof. Dr, Gerhard J. Herndl, Funktionelle und Evolutionäre Ökologie, Universität Wien

101. Theresa Himmelsbach, M.Sc., Wasserbau, Universität Innsbruck
102. Ass.-Prof. Dr. Manuela Hirschmugl, Geographie und Raumforschung, Universität Graz
103. Univ.-Ass. Mag. Dr. Susanne Hochreiter, Germanistik, Universität Wien
104. Univ.-Prof. i.R. Dr. Johann Hohenegger, Universität Wien
105. Dr. Birgit Hollaus, Institut für Recht und Governance, Wirtschaftsuniversität Wien
106. Prof. Dr. Barbara Horejs, Direktorin ÖAI, ÖAW
107. Prof. Dr. Eva Horn, Germanistik, Universität Wien
108. DI Dr. Stefan Hörtenhuber, Nutztierwissenschaften, Universität für Bodenkultur Wien
109. Prof. Dr. Klaus Hubacek, Science, Technology and Society, University of Groningen
110. DI Dr. Daniel Huppmann, Energiemodellierung und Integrierte Systemanalyse, Internationales Institut für Angewandte Systemanalyse
111. OA Assoc.-Prof. Priv.-Doz. Dipl.-Ing. Dr. med. Hans-Peter Hutter, Umweltmedizin, Meduni Wien
112. Univ. Prof. i.R. Dr. Heribert Insam, Umweltmikrobiologe, Universität Innsbruck
113. Dr. Klaus Jäger, Biochemiker im Ruhestand
114. Prof.FH Dr.Dr.h.c. Alexander Jäger, Umwelt- und Bioenergie, FH Oberösterreich
115. Prof. (FH) Dr. Johannes Jäger, Volkswirtschaft, Fachhochschule des BFI Wien
116. Dr. Klaus Jäger, Solare Energie, Helmholtz-Zentrum Berlin für Materialien und Energie
117. Dr.techn. Andrea Jany, Wegener Center für Klima und Globalen Wandel, Universität Graz
118. DI Dr. Mirko Javurek, Mechatronik, Johannes Kepler Universität Linz
119. Dr. Matthias Jonas, Advancin Systems Analysis, International Institute for Applied Systems Analysis
120. Dr. Birgit Joosten-Gstrein, Fachärztin für Innere Medizin, Zirl
121. DI Dr. Klaus Jorde, KJ Consult
122. Univ.-Prof. DI Dr.techn. Dr.h.c.mult. Harald Kainz, Technische Universität Graz
123. : ao. Univ.-Prof. Dr. Alexander Kaiser, Wissensmanagement, Wirtschaftsuniversität Wien
124. DI Maria Kalleitner-Huber; Nachhaltigkeit, Universität Mozarteum Salzburg
125. Univ. Prof. DI. Dr. Thomas Karl, Atmosphärenphysik/Atmosphärenchemie, Universität Innsbruck
126. Univ. Prof. i.R. Dr. Georg Kaser, Atmosphären- und Kryosphärenwissenschaften, Universität Innsbruck
127. ao Univ.Prof. DI Dr. Anne Kasper-Giebl, Umweltanalytik, TU-Wien
128. Ao.Univ.Prof. DI Dr. Klaus Katzensteiner, Institut für Waldökologie, Department für Ökosystemmanagement, Klima und Biodiversität, Universität für Bodenkultur, Wien
129. Univ. Prof. Yuri Kazepov PhD, Soziologie, Universität Wien
130. DI Julika Knapp, Umwelttechnik, Universität Innsbruck

131. Univ. Prof. Dr. Margreth Keiler, Institut für Geographie, Universität Innsbruck und Institut für Interdisziplinäre Gebirgsforschung, Österreichische Akademie der Wissenschaften
132. Andreas Kellerer-Pirklbauer, Geograph und Klimawandelfolgenforscher, Universität Graz
133. Mag.art. Bernhard Kernegger, Universität für angewandte Kunst Wien
134. Vis.-Prof. Univ.-Prof. (i.R.) Dr. Ferdinand Kerschner, Johannes-Kepler-Universität Linz
135. Markus Palzer-Khomenko, MSc, Geologie, Universität Wien
136. Univ.-Prof. Dr. Thomas Kienberger, Energy Network Technology, Montanuniversität Leoben
137. Dr. Mathias Kirchner, Zentrum für globalen Wandel und Nachhaltigkeit, Universität für Bodenkultur Wien
138. Dipl. Geoökol. Steffen Kittlaus, Wassergütemwirtschaft, TU Wien
139. Dipl.-Ing. Dr. Lukas Daniel Klausner, Informatik und Security, FH St. Pölten
140. Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. Manfred Kleidorfer, Technische Wissenschaften, Universität Innsbruck
141. Dr. Michael Klingler, Nachhaltige Wirtschaftsentwicklung, Universität für Bodenkultur Wien
142. Dr.in Irene Kloimüller MBA, Arbeitsfähigerhalten KG
143. Nina Knittel, Ökonomin, Wegener Center für Klima und Globalen Wandel, Universität Graz
144. HS-Prof. Mag. Dr. Bernhard Koch, Pädagogische Hochschule Tirol
145. Mag. Dr. Bernhard Kohl, Wildbachprozesse und Hydrologie, Bundesforschungszentrum für Wald (BFW)
146. Assoz.Prof. Mag. Dr. Carmen Konzett-Firth, Romanistik, Universität Innsbruck
147. Univ.-Prof. (i.R.) Mag. Dr. Kurt Kotrschal, Universität Wien Sprecher der AG Wildtiere am Forum Wissenschaft & Umwelt
148. Dr. Lukas Kranzl, Institut für Energiesysteme und elektrische Antriebe, Technische Universität Wien
149. Univ.-Prof. Dr. Fridolin Krausmann, Soziale Ökologie, Universität für Bodenkultur Wien
150. Ao. Univ.-Prof. i. R. Dr. Wolfgang Kromp, Risikowissenschaften, Universität für Bodenkultur (BOKU) Wien
151. Univ.-Prof. Dr. Dr. h.c. Helga Kromp-Kolb, Meteorologie, Universität für Bodenkultur Wien
152. Ao.Univ.Prof.DI.Dr. Norbert Krouzecky, TU Wien
153. Michael J Kuba, MSc., Ph.D, Department of Biology, University of Naples Federico II
154. Univ.Prof. i.R. DDr. Ingrid Kubin, Ökonomin, Wirtschaftsuniversität Wien
155. Dr. Michael Kuhn, Economic Frontiers, International Institute for Applied Systems Analysis
156. Mag.a Dr.in Carla Küffner, Handlungsfelder der Disability & Diversity Studies, FH Kärnten

157. Univ. Prof. Dr. Michael Kundi, Umweltmedizin, Public Health, Medizinische Universität Wien
158. DI Barbara Laa, Verkehrswissenschaften, TU Wien
159. Univ.-Prof. DI Dr. Reinhold W. Lang, Kunststofftechnik, Johannes Kepler Univ. Linz
160. Priv.-Doz. DI Dr. Günter Langergraber, Siedlungswasserwirtschaft, Universität für Bodenkultur Wien
161. Univ.-Prof. Dr. Ernst Langthaler, Institut für Wirtschafts-, Sozial- und Umweltgeschichte, Johannes-Kepler-Universität Linz
162. Univ.-Prof. Dr.-Ing. Markus Lehner, Verfahrenstechnik des industriellen Umweltschutzes, Montan Universität Leoben
163. Univ.-Prof. Dr. Anja Lembens, Didaktik der Chemie, Universität Wien
164. Dr. Valerie Lenikus, Politikwissenschaft, Universität Wien
165. DI Ulrich Leth, Verkehrswissenschaften, TU Wien
166. Univ.Prof. i.R. Dipl.-Phys. Dr. phil.nat Wolfgang Liebert, Sicherheits- und Risikowissenschaften, BOKU
167. Univ. Prof. i. R. Dr. Konrad Paul Liessmann, Philosophie, Universität Wien
168. Dr. Stefanie Linser, Wald-, Umwelt-, und Ressourcenpolitik, Universität für Bodenkultur Wien
169. Univ. Prof. i.R. DI Dr. Willibald Loiskandl, Bodenphysik und landeskulturelle Wasserwirtschaft, Universität für Bodenkultur Wien
170. Dr. Stephan Lutter, Ökologische Ökonomie, Wirtschaftsuniversität Wien
171. Univ.-Prof. Axel Maas, Physik, Universität Graz
172. DI Philipp Maier, Klimawissenschaft, Universität für Bodenkultur
173. Raphaela Maier, PhD, Wegener Center für Klima und Globalen Wandel, Universität Graz
174. Dipl.Ing. Alfred Mar, Nationaldelegierter Österreichs in der Int. Association of Cereal Science and Technology (ICC)
175. Prof. Mag. Dr. Karin Mauracher, BEd, Pädagogische Hochschule Tirol
176. Mag. Dr. Norbert Mayr, Kunstwissenschaft, Architekturgeschichte und -theorie
177. Assoc. Prof. Dr. Torsten Mayr, Analytische Chemie und Lebensmittelchemie, TU Graz
178. Dr.in Dlin Rita Mayrhofer, Landschaftsplanung, Universität für Bodenkultur Wien
179. Univ.-Prof. Priv.-Doz. Dr. René Mayrhofer, Networks and Security, Johannes Kepler Universität Linz
180. Dr. Reinhard Mechler, Klimarisiko und -resilienz, Internationales Institut für Angewandte Systemanalyse
181. Dr. Anne Sophie Meincke, M.A., Philosophie, Universität Wien
182. PD DI Dr Andreas H. Melcher, Entwicklungsforschung, Universität für Bodenkultur Wien
183. Univ.-Prof. Dr.phil. Lukas Meyer, Philosophie, Universität Graz
184. Univ.-Prof. Dr. Matthias Meyer, M.A., Germanistik, Universität Wien

185. Ao. Univ. Prof. Dr. Eva Millesi, Verhaltens- und Kognitionsbiologie, Universität Wien
186. Univ.Prof. Dr. Hermine Mitter, Umweltsystemwissenschaften, Universität Graz
187. Dr. Ulrich Morawetz, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität für Bodenkultur Wien
188. Doz. Dr. Hanns Moshhammer, Umwelthygiene und Umweltmedizin (ZPH), Medizinischen Universität Wien
189. Mag.Dr. Nikolaus Muellner, University of Natural Resources and Life Sciences, Institute for Safety and Risk Research, Vienna
190. Univ.Prof.DI.Dr. Andreas Muhar, Inst.f.Landschaftsentwicklung, Erholungs- und Naturschutzplanung, Universität für Bodenkultur
191. Maximilian Muhr, M.Sc. M.Sc., Umwelt- und Ressourcenpolitik, Universität für Bodenkultur Wien
192. Univ.Prof. Dr. Werner Müller, Statistik, JKU Linz
193. Univ.Prof. Dr. Bartolo Musil, Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien, Musiker und künstlerischer Forscher, Universität Mozarteum Salzburg,
194. Dr. Stefan Nabernegg, Wegener Center for Climate and Global Change, Universität Graz
195. Dr Heinz Nabelek, Energy Research, Forschungszentrum Jülich, retired
196. Univ.-Prof. Dr. Dr. h. c. Nebojsa Nakicenovic, Energiewirtschaft, TU Wien und Distinguished Emeritus Scholar, IIASA
197. Univ.-Prof. Dr. Kerstin Neumann, Betriebswirtschaft (Corporate Sustainability), Universität Innsbruck
198. Mag. Dr. Marc Olefs, Generalsekretär der Österreichischen Gesellschaft für Meteorologie (ÖGM), Wien
199. Dr. Ines Omann, Nachhaltige Lebensqualität – Forschung und Prozessbegleitung
200. Prof. Dr. Ilona M. Otto, Gesellschaftliche Auswirkungen des Klimawandels, Universität Graz
201. Univ.-Prof. i. R. Dr. Richard Parncutt, Universität Graz
202. Dr. Leonard C. Pasqualini, Chemie, HBLFA Tirol
203. Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr.techn. MSc Alexander Passer, Nachhaltiges Bauen, TU Graz
204. Univ.-Prof. DI Dr. Christian Paulik, Institut für Chemische Technologie Organischer Stoffe, Johannes Kepler Universität Linz
205. Anna Pauls, PhD, Nachhaltige Wirtschaftsentwicklung, Universität für Bodenkultur Wien
206. Univ.-Prof. Dr. Alice Pechriggl, Institut für Philosophie, Universität Klagenfurt
207. Assoc.-Prof. Stefanie Peer, Transportökonomik, Wirtschaftsuniversität Wien
208. Univ.Prof. Dr. DI Marianne Penker, Ländliche Entwicklung, Universität für Bodenkultur Wien
209. Univ.-Prof. Dr. Stefan Perner, Privatrecht, Wirtschaftsuniversität Wien
210. Univ.-Prof. Dr. Susanne Pernicka, Soziologie, Johannes Kepler University Linz
211. Tobias Pesendorfer, MSc, Chemical Engineering and Ecotoxicology, FH Technikum Wien

- 212. DI Dr. Paul Pfaffenbichler, Verkehrswesen, Universität für Bodenkultur Wien
- 213. Univ.-Prof. Dr. Melanie Pichler, Soziale Ökologie, Universität für Bodenkultur Wien
- 214. Em. O. Univ.-Prof. Dr. Werner E. Piller, Institute of Earth Sciences, Universität Graz
- 215. Univ.-Prof. Dr. Gerald Pinter, Materials Science and Testing of Polymers, Montan Universität Leoben
- 216. Dr. Christina Plank, Politische Ökologie, Universität für Bodenkultur Wien
- 217. Dr. Christian Plas, Sustainability Services, EY Denkstatt
- 218. Univ. Prof. Simone Pokrant, Fachbereich Chemie und Physik der Materialien, Universität Salzburg
- 219. Univ.-Prof. Dr. Axel Polleres, Information Systems and Operations Management, WU Wien
- 220. Mag. Wolfgang Polt, Innovations- und Technologiepolitikforscher/berater. Universitätslektor
- 221. Priv. Doz. Dr. Ivo Ponocny, Psychologie, Sigmund Freud Privatuniversität
- 222. ao. Univ.Prof. Dr. Jörg Pont, Medizinische Universität
- 223. Dipl.Ing. Dr.techn. Ulrich Pont, Institute of Architectural Sciences, TU Wien
- 224. Univ.-Prof. Mag. Dr. Alfred Posch, Umweltsystemwissenschaften, Universität Graz
- 225. Univ Prof Dr Barbara Prainsack, Politologin, Universität Wien
- 226. Mag. Dr. Franz Pretenthaler, M.Litt, Joanneum Research
- 227. Mag. Rainer Prinz, PhD, Atmosphären- und Kryosphärenwissenschaften, Universität Innsbruck
- 228. Dr. Gerald Raab, Erdsystemwissenschaften, Universität Graz
- 229. Ass.Prof. DI Dr. Verena Radinger-Peer, Landschaftsentwicklung, Erholungs- & Naturschutzplanung, BOKU
- 230. ao.Univ.Prof. Dr. Christian Rammel, Kompetenzzentrum für Sustainability Transformation and Responsibility, Wirtschaftsuniversität Wien
- 231. PD Dr. Werner Raza, Ökonom, 1090 Wien
- 232. Univ.-Prof. Dr. Dr.h.c. Helmut Rechberger, Ressourcenmanagement, TU Wien
- 233. Univ.-Prof. Dr. Gerald Reiner, Produktionsmanagement, Wirtschaftsuniversität Wien
- 234. Dr. Klaus Rheinberger, Forschungszentrum Energie, FH Vorarlberg
- 235. Univ.Prof. Mag. Dr. Harald Rieder, Meteorologie und Klimatologie, Universität für Bodenkultur Wien
- 236. Univ.-Prof. Dr. Michael Rosenberger, Institut für Moraltheologie, Katholische Privatuniversität Linz
- 237. Dipl.-Ing. Dr. Daniel C. Rosenfeld, Abfall- und Ressourcenmanagement, TU Wien
- 238. Univ.Do. Dr. Peter Rosner, Ökonom, Universität Wien
- 239. Univ. Prof. Dr. Mathias Rotach, Atmosphären und Kryosphärenwissenschaften, Universität Innsbruck
- 240. Dr. Nicolas Roux, Soziale Ökologie, Universität für Bodenkultur Wien
- 241. Dr. Johannes Rüdiger, Ökologe, Universität Innsbruck

- 242. Claudia Sackl, BA BA MA MA, Universität Wien, Universität Zürich
- 243. Univ.-Prof. Dr. Patrick Sakdapolrak, Geographie und Regionalforschung, Universität Wien
- 244. Matthias Salomon, MSc, Klimaökonom, Wegener Center für Klima und Globalen Wandel, Universität Graz
- 245. em.o.Univ.Prof.DI.Dr. Gerd Sammer, Institut für Verkehrswesen, Universität für Bodenkultur Wien
- 246. Univ.-Prof. Dr. Florian Sametinger, Fachbereich Designtheorie und Designforschung, Kunstuniversität Linz
- 247. Priv.-Doz. Dr. Christa Schafellner, Dept. Ökosystemmanagement, Klima und Biodiversität, Universität für Bodenkultur Wien
- 248. Ao.Univ.-Prof.Mag.Dr. Katrin Schäfer, Evolutionäre Anthropologie, Universität Wien
- 249. A.Univ.-Prof. Dr. Günther Schaubeger, Umweltgesundheit, Veterinärmedizinische Universität Wien
- 250. Univ.Prof. Mag. Dr. Paul Scheier, Ionenphysik und Angewandte Physik, Universität Innsbruck
- 251. Dr. Patrick Scherhauser, Wald-, Umwelt- und Ressourcenpolitik, Universität für Bodenkultur
- 252. Dr. Rudolf Scheutz, Anthering
- 253. Dipl.-Ing. Christine Schichler, Key Account Managerin Siemens RIE Graz, Technische Universität Graz
- 254. Ass.Prof.DI Dr. Rafaela Schinegger, für Landschaftsentwicklung, Erholungs- und Naturschutzplanung, Universität für Bodenkultur Wien
- 255. Dr. Thomas Schinko, Ökonom und Systemwissenschaftler, IIASA Laxenburg
- 256. Dr. Fabian Schipfer, Technikfolgenabschätzung, International Institute for Applied Systems Analysis
- 257. Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. Stefan P. Schleicher, Volkswirtschaft, Karl-Franzens- Univ. Graz
- 258. Univ.-Prof. Dr. Christa Schleper, Funktionelle und Evolutionäre Ökologie, Universität Wien
- 259. Assoc. Prof. Mag. Dr. Martin Schmid, Soziale Ökologie, Universität für Bodenkultur
- 260. Assoc. Prof. Dr. Johannes Schmidt, Energie- und Ressourcenökonom, Universität für Bodenkultur Wien
- 261. Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr.techn Barbara Schneider-Muntau, Infrastruktur, Numerische und experimentelle Bodenmechanik, Universität Innsbruck
- 262. a.o.Univ.Prof. i.R.DI Dr. Hans Schnitzer, TU Graz
- 263. Univ.-Prof. DI Dr. Wolfgang Schöfberger, Organische Chemie, Johannes Kepler Universität Linz
- 264. Univ.-Prof. Josef-Peter Schögl, PhD, Sustainability Analytics, Modul Universität Wien
- 265. Dr. h.c. Brunhilde Schram MAS, MBA, Spezialistin für Planung, Koordination und Umsetzung der EU Green Deal Anforderungen

266. Dr. Klaus Schuch, Wissenschaftlicher Leiter des ZSI – Zentrum für Soziale Innovation
267. Ass.Prof. DI Dr. Eva Schwab, Städtebau, TU Graz
268. Mag. Dr. Marc Schwärz, Klimawissenschaft, Universität Graz
269. Prof.Dr. Sabine Sedlacek, School of Sustainability, Governance, and Methods, Modul University Vienna
270. Mag. rer. nat. Dr. techn. René Sedmik, Atomic and Subatomic Physics, TU Wien
271. Assoz. Prof. i. R. Dr. Petra Seibert, Meteorologie, Univ f Bodenkultur Wien und Univ Wien
272. Univ.Prof. Kyoko Shinozaki, Social Change and Mobilities, Universität Salzburg
273. a.o. Univ.Prof.Dr. Ruth Simsa, Soziologin, Wirtschaftsuniversität Wien
274. Mag.a Katrin Sippel, M.A., Österreichische Gesellschaft für Exilforschung
275. Dr. Barbara Smetschka, Soziale Ökologie, Universität für Bodenkultur Wien
276. Emer. Univ.Prof. Dr. Raimund Sobotka, Universität Wien
277. Dr. Maximilian Sohmen, Medizinische Universität Innsbruck
278. PD Dr. Sieghart Sopper, Flow Cytometry Unit, Tumor Immunology Lab, Hämatologie und Onkologie, TKFI, Medizinische Universität Innsbruck
279. Dr. Gunter Sperka, ehem. Klimaschutzkoordinator des Landes Salzburg
280. Univ. Prof. Dr. Wolfgang Spickermann, Institut für Antike, Universität Graz
281. Priv.-Doz. Dr. Heide Spiegel, Bodengesundheit und Pflanzenernährung, AGES - Österreichische Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit
282. Univ.-Prof. Dr. Sigrid Stagl, Ökologische Ökonomie, Wirtschaftsuniversität Wien
283. Prof. Ulrike Stamm, PH Oberösterreich
284. Univ.Prof. Dr. mont. Juergen Stampfl, Materials Science and Technology, TU Wien
285. Johannes Stangl, MSc - PhD Student am Complexity Science Hub & an der Wirtschaftsuniversität Wien
286. DI Matthias Steinböck - Zentrum für Lehrer*innenbildung, Universität Wien
287. Univ.-Prof. Dr. Karl Steininger, Wegener Center für Klima und Globalen Wandel, Universität Graz
288. FH-Prof. Mag. Peter Stepanek, Dept. Soziales, FH Campus Wien
289. Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. Tobias Stern, Umweltwissenschaft, Universität Graz
290. Dipl. Psych. Andrea Stitzel, Gesundheit und Soziales, FH Kärnten
291. Univ.-Prof. Dr. Günther Stocker, Institut für Germanistik, Universität Wien
292. Univ.Prof. Dr. Johann Stötter, Geographie, Universität Innsbruck
293. Dr. Jan Streeck, Institut für Soziale Ökologie, Universität für Bodenkultur
294. Univ.-Prof. Wolfgang Streicher, Konstruktion und Materialwissenschaften, Universität Innsbruck
295. Prof. Dr. Josef Strobl, Österreichische Akademie der Wissenschaften
296. Univ.-Prof. Mag. Dr. Christian Sturmbauer, Institut für Biologie, Karl-Franzens-Universität Graz
297. Univ.-Prof. Dr. Kavita Surana, Data, Energy, and Sustainability, Wirtschaftsuniversität Wien

298. Dr. Nikolaus Szucsich, ABOL-Koordinator
299. Univ.Prof.Dr. Ulrike Tappeiner, Ökosystem- und Landschaftsökologie, Universität Innsbruck
300. Univ.-Prof. Dipl.-Biol. Dr. Ulrich Technau, Department für Neurowissenschaften und Entwicklungsbiologie, Universität Wien
301. Dr. Annina Thaller, Institut für Umweltsystemwissenschaften, Universität Graz
302. ao.Univ.-Prof.i.R. Dr. Bernd Thaller, Mathematik, Universität Graz
303. Dr. Leonore Theuer, Juristin
304. Univ.-Prof. Mag. Dr. Dr. Stefan Thurner, Complexity Science Hub, Meduni Wien
305. aoUniv.Prof.Dr. Gabriele Tondl, Volkswirtschaft, Wirtschaftsuniversität
306. Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. Michael Tost, Mining Engineering and Mineral Economics, Montanuniversität Leoben
307. Assoz.-Prof. Dr. Andreas Tribsch, Fachbereich für Umwelt und Biodiversität, Universität Salzburg
308. Prof. Dr. Klement Tockner, Generaldirektor, Senckenberg Gesellschaft für Naturforschung
309. Mag. Simon Tschannett, Meteorologe, Stadtklimatologie, Geschäftsführer Weatherpark GmbH
310. Assoc. Prof. Dr. Alice Vadrot, Politikwissenschaft, Universität Wien
311. Univ.-Prof. Dr. EvaVetter, Zentrum für Lehrer*innenbildung, Universität Wien
312. Dr. Maria von Balthazar, Botanik und Biodiversitätsforschung, Universität Wien
313. Prof. Gernot Wagner, PhD, Columbia Business School, New York
314. Univ.Prof. Dr. Michael Wagneich, Geologe, Universität Wien
315. Johannes M. Waldmüller, PhD, International Politics, Universität Wien
316. Laura Wallenko, MSc, Klimaökonomik, Wegener Center für Klima und Globalen Wandel, Universität Graz
317. Prof.(FH) DI Dr. Christian Wartha, Energie und Umwelt, Hochschule für Angewandte Wissenschaften Burgenland GmbH
318. Univ.-Prof. Mag. Katrin Watschinger, PhD, Molekulare Biochemie, Medizinische Universität Innsbruck
319. Dr. Anna Wawra, Bodenforscherin, AGES - Österreichische Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit
320. Dr Thomas Weber, Facharzt für Anästhesiologie und Intensivmedizin, Klinik Donaustadt
321. Dr. Andreas Weber, M.A., Soziologie, Universität Wien
322. Konstantin Weber, MSc, PhD student in Climate Science, ETH Zürich
323. Univ. Prof. Dr. Bettina Weber, Pflanzenökologie und globale Prozesse, Universität Graz
324. Dr. Teresa Weber-Rössler, Fachärztin für Frauenheilkunde und Geburtshilfe, Wien
325. Univ.-Prof. Dr. habil Franzisca Weder, Communication Management and Media, Department of Business Communication, Wirtschaftsuniversität Wien
326. Dr. Angela Wegscheider, Institut für Politikwissenschaft und Sozialpolitik, Johannes Kepler Universität Linz

327. Dr. habil. Peter Weish, Humanökologe, Universität für Bodenkultur
328. DI Dr Gerhard Weiß, Wald- Umwelt- und Ressourcenpolitik, Universität für Bodenkultur Wien
329. Dr. Anja Marie Westram, Biologie, Norwegen
330. Dr. Dominik Wiedenhofer, Industrielle Ökologie, Universität für Bodenkultur Wien
331. Univ. Prof. Dr. Harald Wilfing, Evolutionäre Anthropologie, Universität Wien
332. Univ.-Prof. (i.R.) Ing. Dr. phil. Dr. h.c. Verena Winiwarter, Österreichische Akademie der Wissenschaften
333. Univ.-Prof. Dr. Dietmar W. Winkler, Dekan Theologische Fakultät, Universität Salzburg
334. Mag.a Dr.in Dr.in Henrike Winkler, FB Sport- und Bewegungswissenschaft, Universität Salzburg
335. Univ.Prof.Dr. Rudolf Winter-Ebmer, Oekonom, JKU Universität Linz
336. Prof. Dr. Stefanie Wöhl, Politikwissenschaft, Fachhochschule des BFI Wien
337. Dr. Gerhard Wotawa, Umweltmeteorologe, Vorsitzender Österreichische Gesellschaft für Meteorologie/Co-Vorsitzender Climate Change Center Austria
338. Assoc.Prof. DI Dr. Franz Zehetner, Universität für Bodenkultur Wien
339. Dr. MSc. Dipl.ing. Ivana Živojinović, Institut für Wald-, Umwelt- und Ressourcenpolitik, Universität für Bodenkultur
340. Univ.Prof. Dr. Werner Zollitsch, Centre for Global Change and Sustainability, Universität für Bodenkultur Wien

Kontaktdetails:

Michael Getzner - michael.getzner@tuwien.ac.at, 0676-4129222

Helmut Haberl - helmut.haberl@boku.ac.at, 01-47654-73714

Reinhold W. Lang - Reinhold.Lang@jku.at, 0664 602466611

Stefan P. Schleicher - stefan.schleicher@wifo.at, 0316-380-7512

Sigrid Stagl – stagl@wu.ac.at, 0676-82135790

Karl Steininger - karl.steininger@uni-graz.at, 0316-380-8441